

Fellhauers Matchstrafe als Wendepunkt

EISHOCKEY: Kollektives Durchatmen beim EHC Zweibrücken. Ein hartes Stück Arbeit lag hinter der Mannschaft von Trainer Ralf Wolf, bis durch das 5:3 (0:2, 3:1, 2:0) gegen die ECU „Mad Dogs“ Mannheim der Einzug ins Halbfinale der Regionalliga feststand. Ein Spieler musste vom Eis getragen und ins Krankenhaus gebracht werden.

VON MARCO WILLE

ZWEIBRÜCKEN. In dem Alles-oder-nichts-Spiel lief es zunächst nicht gut für die „Hornets“ vor 571 Zuschauern. Fast die komplette Kapelle mit drei Reihen konnte Trainer Ralf Wolf aufbieten, Kapitän Dan Radke war nach seinem Krankheitsausfall zurück auf dem Eis, allerdings fehlte noch Felix Stokowski.

Nach nur fünf Minuten überquerte der Puck zum ersten Mal die Zweibrücker Torlinie. Valentin Kopp brachte die Gäste in Führung. Drei Minuten später streckten die Kurpfälzer schon wieder die Arme in die Luft. Paul Säftel erhöhte. Die Abläufe bei den „Hornissen“ schienen nicht zu passen, die Abspiele waren zu ungenau. Und die „verrückten Hunde“ machten Druck. EHC-Goalie Steven Teucke war es zu verdanken, dass der Rückstand nicht größer war. Zu allem Überfluss fiel Flügelspieler Erik Betzold ein Gegenspieler aufs Bein. Mit verdrehtem Knie war das Spiel für ihn beendet.

Im zweiten Drittel dann endlich mal eine schnelle Kombination in Überzahl, die zum Anschlussstor von Maximilian Dörr nach Vorlage von Tim Bernhardt führte (22.). Es schien wieder was zu gehen für den EHC, der von den Trommlern nach vorne getrieben wurde. Doch Tobias Späth zeigte eine Powerplay-Situation, um den alten Abstand wieder herzustellen.

Das Spiel wurde zerfahrener und



Die „Hornissen“ Joshua Mikes (links), Maximilian Dörr (hinten) und Dan Radke (2. von rechts) bejubeln das 5:3 von Pierre Wex (2. von links).

FOTO: WILLE

ruppiger. Fabian Fellhauer musste innerhalb von zehn Minuten gleich dreimal auf die Strafbank. Beim letzten Mal fuhr er sogar direkt von der Fläche, da ihm Schiedsrichter Marcus Hahn eine Spieldauerstrafe (fünf Minuten plus Restausschluss plus Spieldauerstrafe) wegen unerlaubten Körperkontakts gegen Tim Frey gab. Frey bekam noch auf dem Eis von den Sanitätern eine Halsmanschette angelegt. Für ihn ging es auf der Trage direkt ins Krankenhaus, da er kein Gefühl mehr in den Fingern hatte.

Der Sommerpause schienen die Zweibrücker nun näher zu sein als

dem Halbfinale. Doch genau diese Dämpfer weckten die Eishockeyspieler in Schwarz-Gelb auf. „Die Unterzahl hat uns irgendwie gutgetan. Da standen wir in der Verteidigung besser und haben mit unseren starken offensiven Spielern super gekontert“, sagte Trainer Wolf hinterher. In Unter-

zahl behielt Dan Radke im Konter die Übersicht und legte ab auf Lukas Braun – 2:3 (35.). Eine halbe Minute vor Ende des zweiten Drittels rappede es noch mal im Gehäuse von Goalie Alexander Spang. Auf Vorlage von Joshua Mikes war Julian Reiss der Schütze des 3:3-Ausgleichs.

Mit dem Auftrieb aus der Aufholjagd in Unterzahl erspielte sich der EHC im letzten Drittel ein Übergewicht. Top-Scorer Dan Radke (46.) traf zur erstmaligen Führung, Pierre Wex (55.) sorgte für den 5:3-Endstand in dem tollen Play-off-Viertelfinale.

Als Wendepunkt sahen alle Befragten die Matchstrafe für Fellhauer an. „Ab da haben wir besser kommuniziert, und die Beine wurden wieder schneller“, fand Julian Reiss eine erste Erklärung für den Aufschwung. „Jetzt gilt es, die Akkus aufzuladen und uns auf die Stuttgarter vorzubereiten.“ Auf die treffen die Zweibrücker schon Sonntag (18.30 Uhr, Ice-Arena). Der eigentliche Kapitän Stephen Brüstle soll dann wieder dabei sein.

SO SPIELTEN SIE

EHC Zweibrücken: Teucke - Reiss, Dörr; Wex, Kremer; Genest-Schön, Göth; Wendland - Betzold, Radke, Mikes; Bauscher, Bernhardt, Braun; Lingenfeller, Fellhauer, Lala; Engel
Tore: 0:1 Kopp (5.), 0:2 Säftel (8.), 1:2 Dörr (22.), 1:3 Tobias Späth (30.), 2:3 Braun (35.), 3:3 Reiss (40.), 4:3 Radke (46.), 5:3 Wex (55.). - **Strafzeiten:** 19 min für Zweibrücken, plus Spieldauerstrafe Fellhauer (34.) - 18 min für Mannheim - **Beste Spieler:** Teucke, Mikes, Reiss - **Spang, Tobias Späth, Ermolin** - **Zuschauer:** 571 - **Schiedsrichter:** Hahn/Stromberg (Diez-Limburg/Bitburg).

SPORT-SPOTS

Kegeln: Klatsche in Regensburg

REGENSBURG. Ex-Erstligist SG Walthalla Regensburg war für den ersatzgeschwächten ESV Pirmasens II eindeutig eine Nummer zu groß. Mit 1:7 (3059:3389 Kegeln) verlor der auswärts damit weiter sieglose Tabellenletzte der 2. DKBC-Frauen-Bundesliga beim Tabellendritten, der mit einer Saisonbestleistung aufwartete.

„Wir sind zumindest auswärts nicht besser. Die Bahnen liegen uns nicht. Selbst unsere erste Mannschaft tat sich dort schwer. Auch in Bestbesetzung wäre nicht mehr drin gewesen“, befand ESV-Chefin Maria-Luise Weinkauff, die selbst nicht spielen konnte. Vermisst wurden die in der Ersten spielende Melanie Wetzel sowie Vanessa Wendel, die sich im Prüfungsstress befindet. Mit Abstand beste Pirmasenserin war Ann-Katrin Neu. Sie holte den einzigen Teampunkt.

Walthalla Regensburg - ESV Pirmasens II 7:1 (16:57,5 Satzpunkte, 3389:3059 Kegeln). Irene Doll - Ann-Katrin Neu 3:1 (525:560), Sabrina Rutkiewicz - Heike Scherer 4:0 (562:496), Sandra Plank - Petra Bimber 2:5:1:5 (576:527), Frieda Bittelmann Sara Scherer 2:2 (549:495), Raphaela Dietl - Almut Neu 3:1 (569:512), Jennifer Petrik - Anne Schätzlein-Thomas, ab 73. Wurf Gabriela Fuchs 4:0 (608:469). jib

Fußball: Gries-Verlängerung jetzt offiziell

PIRMASENS. Am Montag meldete der FK Pirmasens offiziell Vollzug: Martin Gries hat – wie bereits in der RHEINPFALZ angekündigt – seinen Vertrag als Trainer der zweiten Mannschaft (Verbandsliga) um ein Jahr bis Sommer 2023 verlängert. Am Mittwoch, 19 Uhr, spielt der FK P II auf dem Kunstrasen des SV Ruhbank gegen den Landesligisten SG Eppenbrunn. jpeb

Untergang in zweiter Halbzeit

HANDBALL: TSR unterliegt in Wörth nach 13:10-Führung noch mit 18:28

WÖRTH. Eine Halbzeit spielbestimmend, doch dann lief gar nichts mehr: Mit 18:28 (14:12) verloren die Pfalzliga-Handballer der Turnerschaft Rodalben am Sonntag das erste Auswärtsspiel unter der Regie von Mirko Pesic beim TV Wörth.

„Obwohl wir in der ersten Halbzeit gut angingen, fehlte die Konsequenz am Kreis. Da wäre mehr drin gewesen“, bedauerte TSR-Trainer Pesic, dass sein Team zur Halbzeit nur mit zwei Toren führte. Zum desaströsen Verlauf der zweiten Hälfte sagte er: „Max Hubele fehlte enorm, da er sich in der Halbzeitpause am Knie verletzt hat und nicht mehr weiterspielen

konnte. Zudem sorgten einseitige Schiedsrichterentscheidungen bei meinen Spielern für Unmut. So ging der Faden verloren. Gegen Schluss schwanden die Kräfte, und die Mannschaft hat sich ergeben.“

Doch sollte es anders kommen. Ohne Max Hubele spielten die Rodalber nur noch bis zur 43. Spielminute auf Augenhöhe. Auf das Siebenmetertor von Dirk Buchheit zum 17:20 folgte eine 13-minütige Torflaute, in der sich beim Pesic-Team die Strafzeiten häuften. Negativer Höhepunkt die doppelte Unterzahl in der 47. Minute. Zudem spielte Wörth seine körperliche Überlegenheit aus und war kaum noch zu stoppen. Ein 25:17 (56.) aus

Sicht der Wörther war die Folge. Der in der 45. Minute für Pascal Glöckner eingewechselte TSR-Nachwuchstortwart Frederik Brödel verhinderte Schlimmeres. Gleich viermal konnten die Südpfalzer ihn bei Siebenmetern nicht überwinden.

SO SPIELTEN SIE

TS Rodalben: Glöckner, ab 45. Frederik Brödel - Buchheit (5/1), Max Hubele (2), Goll (3/1) - Haury, Köllermeyer (1) - Timm Hubele (2), Groß (4), Schäfer (1), Löwe, Christ
Spielzeit: 3:4 (10), 5:7 (16), 7:9 (24), 10:13 (29), 12:14 (Halbzeit), 18:16 (38), 24:17 (54), 28:18 (Ende) - **Zeitstrafen:** 1 - 8 - **Siebenmeter:** 8/4 - 3/2 - **Beste Spieler:** Hähle, Kazek, Schumacher - Brödel, Buchheit, Max Hubele, Groß - **Zuschauer:** 100 - **Schiedsrichter:** Faß/Wallenfels (TC Oggersheim/SG Ottersheim/Bellheim/Kuhardt/Zeskam). jib

Entscheidende Schwachstelle

KEGELN: Heltersberger Frauen verlieren Bundesligaspiel in Hockenheim

HOCKENHEIM. Nichts wurde es mit dem anvisierten Auswärtssieg: Obwohl die Keglergilde Heltersberg vier starke Ergebnisse erzielte, verlor sie am Sonntag in der DCU-Frauen-Bundesliga beim DKC/81 Hockenheim mit 2587:2632 und liegt jetzt punktgleich (je 12:10) mit dem Tabellendritten Heidelberg auf Rang vier.

„Es war ein Spiel auf Augenhöhe, obwohl wir einen Ausfall beklagen mussten. Hockenhaims Schlusspaar, eines der besten der Liga, war zu stark“, sagte Heltersbergs Sportwart und Trainer Joachim Hensel und fügte hinzu: „Auf den neuen Plattenbahnen

hat unseren Youngstern die Erfahrung gefehlt.“

Schon vor dem Spiel habe er ein flausches Gefühl gehabt, denn die etablierte Schlusspielerin Miriam Schulte war gesundheitlich angeschlagen. Er musste sie daher aus Sicherheitsgründen als Anspielerin stellen. Trotz Kreislaufproblemen spielte Schulte durch und bezwang Rebecca Becker mit 439:411 Kegeln. Noch besser lief es bei Jennifer Hensel, die 451 Kegeln fällte, aber in Birgit Kaschta (441) eine hartnäckige Gegnerin hatte. So ging es mit einem Vorsprung von 28 Kegeln in das zweite Drittel.

Doch die Führung währte nicht lan-

ge, da die Kombination Selina Rösel/Lara Gries (je 187) gemeinsam mit Jennifer Rösel (421) nur auf 795 Kegeln kam. Diese Schwäche nutzten die Kurpfälzerinnen und lagen nun vor dem Schlussdrittel acht Kegeln vorne.

Obwohl sich dann Janine Wolf (237) und Jaqueline Hensel (213) gegen die sich gegen die anbahnende Niederlage stemmten, erhöhte sich der Rückstand vor den Schlussbahnen auf 28 Zähler. In dieser erhöhten sie zwar nochmals die Schlagzahl, aber vergebens. Letztlich unterlag Janine Wolf Martina Lamade mit 462:468, und Jaqueline Hensel musste sich Lara Hause mit 440:471 geschlagen geben. jib

„Warum nicht?“

INTERVIEW: Blau-Weiß-Chef Heiner Held zum Start in der Schwimm-Landesliga

Wie der Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens auf einmal Landesligist wurde und warum sein Verein trotz der Pandemie den Plub-Cup ausgerichtet, erklärt der Vorsitzende und Trainer, Heiner Held, im Interview mit RHEINPFALZ-Redakteur Peter Brandstetter.

Herr Held, wie kam es, dass der SV Blau-Weiß Pirmasens von der Verbands- in die Landesliga aufgestiegen ist?

Es sind nun mal derzeit besondere Umstände. Wegen Corona wurden die Mannschaftswettbewerbe in vielen Landesverbänden abgesagt, auch

weil die Hallenbäder nicht zur Verfügung stehen. Bei uns dagegen wollte der Verband nicht absagen, legte die Verbands- und die Bezirksliga zusammen. In der Landesliga waren es zu wenige Mannschaften. Also hat man uns gefragt. Und wir haben gedacht: warum nicht?

Beim Landesliga-Wettkampf am Sonntag in Grünstadt hat Ihr Team dann den fünften und letzten Platz belegt, ist damit wieder abgestiegen. Das hat Sie nicht überrascht – oder?

Dass wir in der Landesliga einen schweren Stand haben werden, war klar. Einige Schwimmerinnen sind

ausgefallen, einige haben aufgehört. So haben wir mit vier, fünf ganz jungen Schwimmerinnen antreten müssen. Amelie Gießer zum Beispiel ist zum ersten Mal die 50 Meter Kraul geschwommen. Jessica Weigel, die schon länger nicht mehr dabei gewesen war, hat dem Team geholfen, meine Stellvertreterin Mirjam Semmet ist auch einmal geschwommen.

Wie bewerten Sie die Form Ihrer Spitzschwimmerin Sophie Bastian? Sophie war gewohnt gut und bis auf die 100 Meter Freistil nicht weit weg von ihren Bestzeiten. Und die 100 Meter Freistil waren ihr fünfter Start, die 400 Meter Lagen vorher haben schon geschlaucht. Aber ich lobe vor allem die ganz jungen Schwimmerinnen Emilie Seither, Amelie Gießer, Elena Baranava und Leni Herrmann, die alle persönlichen Bestzeiten geschwommen sind. Ohne sie hätten wir gar nicht antreten können.

Einen Wettkampf wie den Plub-Cup am nächsten Wochenende mit rund 1300 Einzelstarts von Schwimmern aus 16 Vereinen und vier Verbänden zu veranstalten, ist in Corona-Zeiten ziemlich knifflig. Und weil kein Getränke- und Essenverkauf möglich ist, fehlt es an Einnahmen. Warum machen Sie es trotzdem?

Wir machen es für die Jugend. Und wir haben gute Reaktionen auf die Ausrichtung der Kurzbahnmeisterschaften im November erhalten. Es dürfen zu keinem Zeitpunkt mehr als 180 Schwimmer im Bad sein. Die Eltern müssen draußen bleiben.

LANDESLIGA-RESULTATE

Endstand: 1. SG EWR Rheinhessen Mainz II 16.511 Punkte, 2. Mainzer SV 16.488, 3. SG Rhein-Mosel 16.148, 4. SG Worms 14.012, 5. SV Blau-Weiß Pirmasens 12.163. **Beste Pirmasenser Resultate (nach Punkten):** 100 m Lagen: 1. Sophie Bastian 1:07,41 min (589 Punkte) - 400 m Lagen: 1. Bastian 5:20,45 (527) - 100 m Schmetterling: 1. Bastian 1:06,94 (542) - 200 m Schmetterling: 2. Bastian 2:41,13 (409) - 100 m Brust: 1. Bastian 0:59,22 (610) - 50 m Brust: 3. Lynn Kalb 0:36,97 (461) - 50 m Freistil: 5. Kalb 0:30,94 (407) - 400 m Freistil: 4. Selina Weber 5:13,47 (415). jpeb



Das Blau-Weiß-Team beim Landesliga-Wettkampf in Grünstadt: von links Trainerin Mirjam Semmet, Sophie Bastian, Chiara Dubois, Jessica Weigel, Selina Weber, Lynn Kalb, Leni Herrmann, Emilie Seither, Amelie Gießer, Trainer Heiner Held, Emilia Dräger und vorne kniend Elena Baranava. FOTO: BLAU-WEISS

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

Nils-Nager-Club feiert 10. Geburtstag ...

... und das möchten wir gemeinsam mit unseren Clubmitgliedern feiern!

- ❖ Monatliche Verlosung von 3 x 1 Fototorten-Gutschein
- ❖ Regelmäßige Chance auf ein tolles Nils-Nager-Überraschungspaket
- ❖ Viele spannende Gewinnspiele mit attraktiven Preisen
- ❖ Mitmachaktionen, Basteltipps und Rezepte rund um den Clubgeburtstag

Weitere Infos unter: nils-nager.de/clubgeburtstag

Noch nicht dabei? Werde Mitglied im Kinderclub der RHEINPFALZ

Jetzt anmelden!

- ❖ Begrüßungspaket mit eigenem Clubausweis und Nils-Artikeln
- ❖ Viermal im Jahr **kostenfrei** eine spannende **Clubzeitung**
- ❖ Gewinnspiele und Aktionen
- ❖ Geburtstagspost von Nils
- ❖ Regelmäßige Newsletter

Jetzt kostenlos anmelden unter www.nils-nager.de oder 0631 3701-6644
Fan werden: facebook.com/nils-nager-club

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ